

Intelligenz = Blatt

für den

Bezirk der Königl. Regierung zu Danzig.

Königl. Provinzial-Intelligenz-Comtoir im Post-Local.
Eingang Plauzengasse No. 385.

No. 124. Dienstag, den 1. Juni 1841.



Dieses Intelligenzblatt erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und hohen Feiertage; der Abonnementspreis ist jährlich 2 Rthlr. (für Kirchen und Schulen 1 Rthlr.), vierteljährlich 15 Sgr., (für Kirchen und Schulen 7½ Sgr.); ein einzelnes Stück kostet 1 Sgr.; die Insertionsgebühren betragen für eine Zeile gewöhnlichen Drucks 2 Sgr., mit größern Lettern das Eineinhalbfache, eine angefangene Zeile wird für eine volle und die Zeile eineinhalbfach gerechnet, wenn ein Wort mit größern Lettern anfängt, oder ein ungewöhnlich großer Buchstabe darin vorkommt. Jeder kann sich hiernach die zu bezahlenden Insertionsgebühren selbst nachrechnen, und das was nach dem Manuscript etwa irthümlich zu viel erhoben sein sollte, zurückfordern. Die Abholung des Blattes muß täglich erfolgen; wer selches unterläßt, kann die Blätter der vorigen Tage nicht nachgeliefert erhalten, gegen Bezahlung von 6 Sgr. vierteljährig, wird aber das Blatt täglich ins Haus gesandt, auch für Landbewohner in eigenen Sächern bis zur Abholung affervirt.

Das Bureau, im neuen Postlocal, Eingang Plauzengasse, ist täglich von 8 bis 12 Uhr Vormittags und von 2 bis 5 Uhr Nachmittags offen. Die Insertionen zum folgenden Tage müssen **spätestens** bis um 11 Uhr Vormittags dem Intelligenz-Comtoir übergeben sein.

Nach einer neuern Bestimmung des Königl. Hohen General-Post-Amts, sollen die Bestellungen der Post-Anstalten auf Zeitungen **bis spätestens den 15. des dritten Monats** im Quartal für das darauf folgende Vierteljahr in Berlin eingehen.

1440 = K2 870/22

Der Schuß-Termin zur Zahlung der Zeitungs-Pränumerations-Gelder an die hiesige Ober-Post-Amts-Zeitungs-Kasse muß daher auch auf den 12^{ten} Tag im dritten Monat des Quartals, also auf den 12. März, 12. Juni, 12. Septbr. und 12. Decr. jedes Jahres beschränkt werden.

Bestellungen auf Zeitschriften, Zeitungen und andere Tagesblätter werden zwar noch außerdem und jederzeit angenommen, wenn jedoch die Bestellung nicht in der oben ausgesprochenen Zeitfrist geschieht, so kann das Ober-Post-Amt weder regelmäßige Lieferung der gewünschten Zeitungen und periodischen Blätter, noch Vollständigkeit derselben, nach ihrer Nummern- und Tagesfolge, verbürgen.

Ein hierbei interessirendes resp. Publikum wird daher auf die obige höhere Bestimmung hiemit aufmerksam gemacht.

Danzig, den 1. Juni 1841.

K ö n i g l. O b e r - P o s t - A m t.

A n g e m e l d e t e F r e m d e.

Angekommen den 28. und 29. Mai 1841.

Die Herren Kaufleute Seiffert aus Berlin, Gollen aus Magdeburg, Herr Apotheker Woltersdorf, Herr Dr. med. Güßlaß aus Marienwerder, log. im engl. Hause. Die Herren Kaufleute Lebenstein aus Graudenz, Schwager aus Elbing, Herr Primaner Fischer aus Braunsberg, log. in den drei Mühren. Herr Amtmann Gericke aus Mark, log. im Hotel d'Oliva.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

1. Am 27. Mai ist das Posthaus in Poganitz in 2 Stunden abgebrannt, ohne daß das Mindeste hat gerettet werden können. Es sind dabei auch mit verbrannt, die hier am 25. d. M. zur Post gelieferten:

- 1) ein Brief an v. Puttkammer per Bütow, franco,
- 2) die Briefe nach Berendt, welche am 25., nach 9 Uhr früh hier zur Post geliefert worden sind.

Ein resp. Publikum und die Absender der bezeichneten Correspondenz werden hiervon in Kenntniß gesetzt.

Danzig, den 29. Mai 1841.

O b e r - P o s t - A m t.

2. Das Kreis-Ersatzgeschäft des laufenden Jahres, in der Stadt Danzig und deren Vorstädte, wird vom 12. bis 26. Juni c. in dem Schießgarten vor dem hohen Thore in nachstehender Art abgehalten werden:

Sonnabend, den 12. Juni, Musterung des 4ten Bezirks der Stadt Danzig,
Montag den 14. Loosung desselben Bezirks,
Dienstag den 15. Musterung
Mittwoch den 16. desgl. } des 3ten Bezirks,
Donnerstag den 17. Loosung }

Freitag den 18. Musterung	} des 2ten Bezirks,
Sonnabend den 19. desgl.	
Montag den 21. Loosung	} des 1sten Bezirks,
Dienstag den 22. Musterung	
Mittwoch den 23. desgl.	
Freitag den 25. Loosung	
Sonnabend den 26.	Schluß des Geschäfts der Stadt Danzig.

Zur persönlichen Wahrnehmung dieser Termine hat ein Jeder, welcher in dem Zeitraume der Jahre 1817 bis incl. 1821 geboren ist, sich bereit zu halten, um auf die noch besonders zu erlassende Aufforderung pünktlich vor der Kreis-Ersatz-Kommission zu erscheinen.

Von Denjenigen, welche in dem gedachten Zeitraume geboren sind und keine Vorladung erhalten, ist anzunehmen, daß sie nicht in den Stammrollen verzeichnet vorgefunden, oder daß sie mittlerweile zugekommen sind; und haben diese Militairpflichtigen, auch ohne besondere Vorladung an denjenigen Tagen, welche für die Polizei-Distrikte bestimmt sind, in welchen sie Wohnung haben, sich vor der Kreis-Ersatz-Kommission zu stellen.

Ausgenommen von der Gestellung sind diejenigen, welche die Berechtigung zum einjährigen freiwilligen Dienste erhalten haben, so wie Diejenigen, welche ausgemustert worden, oder von der Königl. Departements-Ersatz-Kommission vollzogene Ganz-Unvalidscheine in Händen haben.

Alle Uebrigen, im vorbenannten Alter befindlichen Militairpflichtigen, sie mögen zum Dienste tauglich sein oder nicht, müssen persönlich erscheinen.

Wer die Gestellung unterläßt, hat nach §. 31. der Ersatz-Instruktion zu erwarten, daß er im Falle der Dienstauglichkeit vorzugsweise zur Einstellung bestimmt, bei anerkannter Untauglichkeit aber, mit 3-tägiger Gefängnißstrafe sofort belegt werden wird.

Für die mit Pässen von hier Abgegangenen und bis zum Gestellungstage nicht Zurückgekehrten, haben deren Eltern, Vormünder oder sonstige nächste Verwandte vor der Kommission sich einzufinden und Auskunft über deren Aufenthalt zu geben, oder solches im Voraus in der ergangenen Vorladung bei dem betreffenden Polizei-Kommissair zu bemerken. Auch haben Eltern, Vormünder und Hausherrn, bei eigener Verantwortung, darauf zu halten, daß deren Söhne, Mündel, Lehrlinge und Hausleute den Gestellungstermin zur bestimmten Zeit wahrnehmen.

Jeder Militairpflichtige muß reinlich an Körper und Kleidung erscheinen, und hat sein Geburtsattest, seinen Loosungs- und Gestellungsschein mitzubringen. Wer solches unterläßt, wird entweder mit 10 Sgr. Geldbuße oder achtsündiger Gefängnißstrafe belegt.

Wer an äußerlich nicht wahrzunehmenden Krankheiten leidet, wie z. B. an Taubheit, Blutauswurf, fallender Sucht und dergl., hat ein, nicht über 4 Wochen altes, darüber sprechendes Attest eines approbirten Arztes vorzulegen, ohne welches auf die angegebene Krankheit keine Rücksicht genommen werden darf.

Auch muß dem Arzte der Kommission glaubhaft nachgewiesen werden, daß der Militairpflichtige die natürlichen oder Schutz-Blattern gehabt hat.

Alle Diejenigen, welche wegen ihrer bürgerlichen oder Familien-Verhältnisse, oder wegen Beendigung ihrer Lehrjahre oder aus sonst nach §. 69. bis 72. der Ersatz-Instruktion vom 30. Juni 1817 gesetzlich zulässigen Gründen, einen Anspruch auf einstweilige Zurücklassung von dem Eintritte in den Militairdienst zu haben vermeinen, haben sich noch vor dem Beginne des Ersatz-Aushebungs-Geschäfts und zwar spätestens bis zum 1. Juni c. an das unterzeichnete Polizei-Direktorium schriftlich zu wenden und die zur Begründung ihres Gesuchs erforderlichen Zeugnisse beizubringen, damit solches gehörig geprüft und der Kommission zur Entscheidung vorgelegt werden kann.

In Betreff der Lehrlinge künftiger Meister muß das Zeugniß vom Gewerke, unter dessen Siegel und Beglaubigung des Gewerks-Beisizers eingereicht, bei Lehrlingen unzüftiger Meister aber der versassungsmäßige Lehr-Kontrakt vorgelegt werden.

Wer Dieses unterläßt oder nach dem 1. Juni c. diesfällige Anträge macht, geht nach §. 36. der Ersatz-Instruktion vom 13. April 1825, seines Anspruchs auf Zurückstellung von dem Eintritte in den Militairdienst, verlustig.

Danzig, den 12. Mai 1841.

Königliches Polizei-Direktorium.
v. Clausenwig.

A V E R T I S S E M E N T S.

3. Der Einsasse Johann Jablonska aus Barloszno und dessen Ehefrau Marianna geb. Karlinka, haben mittelst gerichtlichen Eheerrrages vom 29. April 1841 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen.

Mewe, den 30. April 1841.

Königl. Land- und Stadtgericht.

4. Die Reparatur der Rieschauffee von Rheda nach Rekau, so weit deren Unterhaltung dem Domainen- und Forstfiskus obliegt, auf 67 Rthlr. 4 Pf. und 71 Rthlr. 10 Sgr. 4 Pf. veranschlagt, soll dem Mindestfordernden in Entreprise überlassen werden.

Es steht hierzu ein Licitationstermin auf

den 11. Juni von 10 bis 12 Uhr Mittags,

hier selbst an, zu welchem Unternehmungslustige eingeladen werden.

Die Kosten-Anschläge liegen in den Dienststunden hier zur Einsicht vor.

Czechoczin, den 20. Mai 1841.

Königl. Domainen-Amt.

5. Die Bernstein-Gräberlei-Nutzung im Prökauer Gesträuch, Forstbelaufs Kosowo, soll vom 1. Juni d. J. ab, meistbietend auf ein Jahr, bis zum 1. Juni 1842 verpachtet werden, wozu ein Licitations-Termin auf

den 16. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr,

im Oberförsterhause hierselbst anberaumt steht. Nachlässige werden mit dem Bemerken eingeladen, daß die Bedingungen im Termine selbst bekannt gemacht werden, die Hälfte des Meistgebots jedoch gleich im Termine deponirt wird, und der Zuschlag an den Meistbietenden unter Vorbehalt der Genehmigung der Königlichen Regierung erfolgt.

Mirchau, den 15. Mai 1841.

Der Königliche Oberförster Schönwaldt.

Literarische Anzeige.

6. So eben ist erschienen und in Danzig bei **S. Anbuth**, Langenmarkt **N^o 432.**, vorräthig:

Die neu erfundene Farbe,

oder Anleitung, wie man eine Farbe zum Anstrich für Häuser und Stuben in allen Couleuren bereitet, welche dem Holze, dem Eisen, den Fußböden einen so glänzenden und dauerhaften Anstrich giebt, daß alle andere Farben neben ihr zurück stehen müssen, die dabei in zwei Stunden trocknet und keinen Geruch nachläßt, auch selbst von der Seife nicht angegriffen wird. Herausgegeben vom Maler L. W. Kämback. geh. 15 Sgr.

Die Erfindung ist ächt, höchst practisch, wohlfeil und die Farbe leicht zu verarbeiten.

Anzeigen.

7. Schon seit langer Zeit ist an dem hiesigen Orte das Bedürfnis einer ordentlich eingerichteten, von einer dazu besonders vorbereiteten Lehrerin geleiteten **Privat-Töchter Schule** wohl sehr fühlbar gewesen. Eltern, welchen die geistige Bildung ihrer Töchter durch eine ganz geeignete Lehrerin an dem hiesigen Orte, sehr am Herzen liegt, ersuchen solche Fräulen oder Jungfrauen, welche ihre Qualifikation zur Lehrerin und ihre Concession zum Schulhalten nachweisen können und gesonnen wären, hier eine Unterrichts-Anstalt zu eröffnen, sich alsbald bei dem hiesigen Pfarrer Herrn Tennstädt zu melden, ihre Atteste und etwaigen Bedingungen vorzulegen. Von unsrer Seite wird außer den in Töchter Schulen üblichen Unterrichtsgegenständen noch besonders Musik und Französisch gewünscht.

Neufahrwasser, den 30. Mai 1841.

Mehre hiesige Eltern.

8. Das lithog. Institut von Hermann Claussen, Langgasse No. 407., dem Rathhause gegenüber, empfiehlt ihr vorräthiges Lager von Blanquetts zu Wechselln, Anweisungen, Rechnungen, deutsch., engl., franz. und holländ. Connoissemanten, Frachtbriefen etc. etc.

9. Seinen hochverehrten Gönnern, Verwandten und Bekannten empfiehlt sich bei seiner Abreise nach St. Petersburg **Dr. Fewson**.

Danzig, den 26. Mai 1841.

10.

Neues Etablissement.

Hiedurch erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß ich auf hiesigem Platze

Breitenthor № 1340.,

im Hause der Weinhandlung des Herrn Feyerabendt

unter der Firma

Philipp Löwy,

ein Magazin fertiger Herren-Garderoben

von den gewöhnlichsten bis zu elegant neuesten Artikeln, als:

Tuch-Röcke, Beinkleider, Westen, Unterkleider, Cravatten, Chemisets, Böffchen, Taschentücher, Schlaf- und Hausröcke, Hüte und Mützen für Herren und Knaben u. m. a.

errichtet habe, mit dem Bemerken, daß meine sämtlichen Tuch-Gegenstände gekrumpft und decatirt sind,

(wofür ich Garantie leiste),

und gebe ich die feste Versicherung, daß Bekanntschaften mit den besten Bezugsquellen mich in den Stand setzen, daß mir zu ertheilende Vertrauen in jeder Hinsicht zu rechtfertigen, und werde ich eifrigst streben, mir durch strengste Reellität dasselbe dauernd zu sichern.

Bestellungen in obigen Artikeln namentlich in Herren-Anzügen, werden zu jeder Zeit von mir prompt und gut ausgeführt, da ich alle Gattungen Tuche auf dem Lager habe.

Philipp Löwy.

11.

Dampfschiffahrt mit Passagieren nach Stockholm.

Das Dampfboot Röchel-Kleist geht von hier den 10. Juni, Morgens 9 Uhr ab, hält sich in Stockholm 5 a 6 Tage auf und kehrt dann wieder hieher zurück. Passagiere zahlen à Person für die Reise hin und zurück ohne Beköstigung 30 Rthlr. Meldungen werden Langenmarkt № 499. angenommen, jedoch so bald als möglich erbeten, weil nur noch wenige Plätze zu begeben sind. Für Restauration zu mäßigen Preisen wird gesorgt.

Die Direction des Dampfschiffahrt-Vereins.

12.

Nach heute erfolgter Auflösung der Firma G. Praetorius & Brunzlow, zeige ich einem geehrten Publikum hierdurch an, wie ich die unter obiger Firma seit einer langen Reihe von Jahren bestehende Cigarren-, Rauch- und Schnupftabakfabrik und Handlung in ihrem ganzen Umfange mit allen hiesigen und auswärtigen Commanditen, so wie

mit **sämmtlichen** ganz bedeutenden alten **Vorräthen**, die ein Haupt-Erforderniß zur Lieferung der so rühmlich bekannten Fabrikate sind, käuflich an mich gebracht habe, und unverändert in Gemeinschaft mit meinem ältesten Sohne **Rudolph**, der schon seit längerer Zeit im Geschäft mitarbeitete, unter der Firma von

W. Brunzlow & Sohn,
in dem bisherigen Locale **Poststrasse No. 6.**,
fortführen werde.

Mehr als dreißigjährige Erfahrung, und die dadurch nothwendig bedingte Kenntniß von allen Theilen des Geschäfts, das unerschütterliche Festhalten an den Grundsätzen der strengsten Rechtlichkeit und Billigkeit, und der größte Eifer, unterstützt von den für die weiteste Ausdehnung zureichenden Fonds, lassen mich hoffen, das der bisherigen Firma geschenkte Vertrauen meiner neuen Firma erhalten, und im vollsten Maaße rechtfertigen zu können.

Berlin, den 1. April 1841.

W. Brunzlow.

V e r m i e t h u n g.

13. Langgasse **Nº 407.** sind 2 Zimmer nach vorne sogleich zu vermieten.
-

Sachen zu verkaufen in Danzig.

Mobilia oder bewegliche Sachen.

14. Ein Kellergitter von Stein, mit eisernen Stäben, drei Paar antike hübsche Flügelthüren, ein Ofen und mehrere Fenster sind billig zu verkaufen Langgasse 518.
15. Ralkgassen-Ecke **Nº 960.** sind Schiller's Werke in einem Bande billig zu verkaufen.
16. Auf dem adl. Gute Strenzlau bei Dirschau, sind 180 fette Hammel zum Verkauf. Näheres daselbst.
17. Ganz vorzüglich frische Milch und Schmand wird verkauft Pfefferstadt **Nº 256.**, der Weismünchengasse gegenüber.

18. Die neuesten Knicker u. Sonnenschirme, erhielt wiederum zur größten Auswahl Fische!, Langgasse.
-

L e d i c t a l . C i t a t i o n.

19. Nachbenannte Verschollene:

- A. Der Peter Gasse aus Zarnowitz, welcher etwa im Jahre 1814 von Warschau aus die letzte Nachricht gegeben.
B. Der Anton Redziorra aus Piwowozyn, der zuletzt in Danzig sich aufgehalten und seit etwa 30 Jahren in unbekannter Abwesenheit lebt.

C. Die Catharina Follert aus Neustadt, welche im Jahre 1788 mit ihrem Ehemann Johann Rosaldt nach Danzig und bald darauf nach Russland gegangen ist, so wie deren unbekannten Erben und Erbnehmer werden hierdurch aufgefodert, sich persönlich oder schriftlich in dem auf

den 28. Januar 1842 Vormittags 10 Uhr angesetzten Termine, oder schon vorher an der Gerichtsstelle zu melden und weitere Anweisung zu erwarten, widrigenfalls die Todeserklärung derselben ausgesprochen, und ihr Vermögen ihren bekannten Erben verabsfolgt werden wird.

Neustadt, den 16. März 1841.

Königl. Landgericht.

Wechsel- und Geld-Cours.

Danzig, den 27. Mai 1841.

	Briefe.	Geld.		ausgeb.	begehrt.
	Silbrgr.	Silbrgr.		Sgr.	Sgr.
London, Sicht . . .	—	—	Friedrichsdo'r . . .	170	—
— 3 Monat . .	198 $\frac{3}{4}$	198 $\frac{1}{2}$	Augustdo'r	—	160
Hamburg, Sicht . . .	—	—	Ducaten, neue . . .	95 $\frac{1}{2}$	—
— 10 Wochen . .	44 $\frac{3}{8}$	—	dito alte	95 $\frac{1}{2}$	—
Amsterdam, Sicht . .	—	—	Kassen-Anweis. Rtl.	—	—
— 70 Tage . . .	99 $\frac{1}{4}$	—			
Berlin, 8 Tage . . .	—	—			
— 2 Monat . . .	99 $\frac{1}{4}$	—			
Paris, 3 Monat . . .	78 $\frac{1}{3}$	—			
Warschau, 8 Tage . .	97	—			
— 2 Monat . . .	—	—			

Schiffs-Rapport.

Den 19. Mai angekommen.

Freundsday — J. H. Zant — Copenhagen — Stückgut. Vanger.
 Zantje — J. H. Schipper — Rotterdam — Fodding.
 Anna Johanna — B. D. Bunje — Bremen — Ballast. —
 Scotia — D. Pundt — Braacke — — —
 Hoffnung — M. Schiel — Stolpmünde — Brennholz. Ordre.
 Freundschaft — M. B. Boldt — — — — —
 Louise — F. Vanselow — — — — —
 Esten Nab — H. Harrison — Kiel — Ballast — —